

Adam und Eva

Der Mensch im Anfang

BnP 20.09.2015

DIE BIBLISCHEN SCHÖPFUNGSBERICHTE

Die Schöpfungsberichte

- Es gibt zwei unterschiedliche Schöpfungsberichte in der Hl. Schrift
 - 1. Gen 1,1-2,4a
 - 2. Gen 2,4b-3,24
 - Erster Bericht.: Entstehung der Welt in sechs, bzw. sieben Tagen,
 - klarer Rhythmus, wiederholende Struktur, evtl. für Liturgie eingesetzt
 - vermutlich der „**Priesterschrift**“ zuzuordnen; Text der im Umfeld der Jerusalemer Priesterschaft während des babylonischen Exils oder danach (6. Jhdt. v. Chr.) entstand

- **Gen 1:1** Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde; ² die Erde aber war wüst und wirr, Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. ³ Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. ⁴ Gott sah, dass das Licht gut war. Gott schied das Licht von der Finsternis ⁵ und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht. Es wurde Abend und es wurde Morgen:erster Tag. ⁶ Dann sprach Gott: Ein Gewölbe entstehe mitten im Wasser und scheidet Wasser von Wasser. ⁷ Gott machte also das Gewölbe und schied das Wasser unterhalb des Gewölbes vom Wasser oberhalb des Gewölbes. So geschah es ⁸ und Gott nannte das Gewölbe Himmel. Es wurde Abend und es wurde Morgen:zweiter Tag.
- ⁹ Dann sprach Gott: Das Wasser unterhalb des Himmels sammle sich an einem Ort, damit das Trockene sichtbar werde. So geschah es. ¹⁰ Das Trockene nannte Gott Land und das angesammelte Wasser nannte er Meer. Gott sah, dass es gut war. ¹¹ Dann sprach Gott: Das Land lasse junges Grün wachsen, alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen, und von Bäumen, die auf der Erde Früchte bringen mit ihrem Samen darin. So geschah es. ¹² Das Land brachte junges Grün hervor, alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen, alle Arten von Bäumen, die Früchte bringen mit ihrem Samen darin. Gott sah, dass es gut war. ¹³ Es wurde Abend und es wurde Morgen:dritter Tag.
- ¹⁴ Dann sprach Gott: Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein, um Tag und Nacht zu scheiden. Sie sollen Zeichen sein und zur Bestimmung von Festzeiten, von Tagen und Jahren dienen; ¹⁵ sie sollen Lichter am Himmelsgewölbe sein, die über die Erde hin leuchten. So geschah es. ¹⁶ Gott machte die beiden großen Lichter, das größere, das über den Tag herrscht, das kleinere, das über die Nacht herrscht, auch die Sterne. ¹⁷ Gott setzte die Lichter an das Himmelsgewölbe, damit sie über die Erde hin leuchten, ¹⁸ über Tag und Nacht herrschen und das Licht von der Finsternis scheiden. Gott sah, dass es gut war. ¹⁹ Es wurde Abend und es wurde Morgen:vierter Tag.

- ²⁰ Dann sprach Gott: Das Wasser wimmle von lebendigen Wesen und Vögel sollen über dem Land am Himmelsgewölbe dahinfliegen. ²¹ Gott schuf alle Arten von großen Seetieren und anderen Lebewesen, von denen das Wasser wimmelt, und alle Arten von gefiederten Vögeln. Gott sah, dass es gut war. ²² Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und vermehrt euch und bevölkert das Wasser im Meer und die Vögel sollen sich auf dem Land vermehren. ²³ Es wurde Abend und es wurde Morgen:fünfter Tag.
- ²⁴ Dann sprach Gott: Das Land bringe alle Arten von lebendigen Wesen hervor, von Vieh, von Kriechtieren und von Tieren des Feldes. So geschah es. ²⁵ Gott machte alle Arten von Tieren des Feldes, alle Arten von Vieh und alle Arten von Kriechtieren auf dem Erdboden. Gott sah, dass es gut war. ²⁶ Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land. ²⁷ Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie. ²⁸ Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen. ²⁹ Dann sprach Gott: Hiermit übergebe ich euch alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die Samen tragen, und alle Bäume mit samenhaltigen Früchten. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. ³⁰ Allen Tieren des Feldes, allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, was Lebensatem in sich hat, gebe ich alle grünen Pflanzen zur Nahrung. So geschah es. ³¹ Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut. Es wurde Abend und es wurde Morgen:der sechste Tag.
- **Gen 2:1** So wurden Himmel und Erde vollendet und ihr ganzes Gefüge. ² Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er geschaffen hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk vollbracht hatte. ³ Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig; denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk der Schöpfung vollendet hatte. ⁴ Das ist die Entstehungsgeschichte von Himmel und Erde, als sie erschaffen wurden.

Die Schöpfungsberichte

- **Jahwe als absoluter Souverän**, z.B. Herr auch über Himmelsgestirne (die anderes als in anderen Mythen hier keine Götter sind)
- Gott **schafft durch das Wort** und er ordnet das Chaos („wüst und leer“) **durch das Wort**
- Alles, was Gott macht, ist „**gut**“ oder „**sehr gut**“ (Gen 1,31)
- **Er** setzt den Anfang: von Zeit, Raum, Licht, Dunkel – alles ist durch Gott geordnet (Logos – Joh 1,1!)
- **Scheidung**: Licht-Dunkel, Himmel-Wasser, Land-Meer
- **Wachstum/Mehrung**: Pflanzen, Himmelslichter, Fische-Vögel, Landtiere, Menschen (6.Tag)

Die Schöpfungsberichte

- Der Mensch als „Herrscher“ über Tiere und Pflanzen (Nahrung!)
- Dauer: 6+1 Tag! 7 als Heilige Zahl, Sabbat als Gottes Tag.
- Der Mensch kommt am 6. Tag – als **Abbild** (3 mal!) Gottes.
- Der Mensch ist schon „**als Mann und Frau**“ **Abbild Gottes**. Es gibt in diesem Bericht kein „Nacheinander“ von Mann und Frau. Es wird auch nicht gesagt, wie viele Menschen auf einmal da sind!

Die Schöpfungsberichte

- Wie diesen Text lesen/verstehen?
- **Nicht** als naturwissenschaftlichen Bericht im heutigen Sinne (z.B. die „sieben Tage“; vgl. 2Petr 3:8 „Das eine aber, liebe Brüder, dürft ihr nicht übersehen: dass beim Herrn ein Tag wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag sind.“)
- Aber auch nicht einfach losgelöst von konkreter Erfahrung der Menschen.
- Wichtig auch: Verwendungsweise des Textes, literarisches Genus (Gedicht? Lied? Liturgischer Text?)

Die Schöpfungsberichte

- In der Schrift geht es im Grunde immer um Aussagen über das **Verhältnis Gott-Mensch** – und darüber, was aus diesem Verhältnis folgt: z.B. für das Verhältnis des Menschen zum anderen, zur Schöpfung, zur Geschichte etc.
- Evolution/Naturwissenschaft? Ließe sich mit diesem Text aus meiner Sicht zunächst ohne Probleme vereinbaren! z.B. die Sicht, dass es evolutiv ein „Später“ des Menschen gibt, das dann hier zugleich als ein „Höher“, als ein Vorrang vor den anderen Geschöpfen gedeutet wird.
- Aber die Frage bleibt: Wie entsteht aus „sehr gut“ nun die Möglichkeit des Bösen? – Erklärungsversuch u.a. im 2. Schöpfungsbericht.

Die Schöpfungsberichte

- Analoges Beispiel: Eine Musikwissenschaftlerin (Helga Thöne) hat vor einigen Jahren in der Violinsonate in g-moll von Bach eine Codierung entdeckt: Wenn man der Komposition ein bestimmtes von der jüdischen Mystik beeinflusstes Schema von Buchstaben und Zahlen zugrunde legt (das Verfahren nennt sich „Gemantia“), dann entdeckt man, dass die gesamte Komposition dem alten Spruch einer mystischen Geheimgesellschaft folgt: „Ex Deo nascimur, in Christo morimur, per spiritum sanctum reviviscimus“. Sie entdeckte eine Art zweiten „Code“, der die Komposition tiefer verstehen hilft. Aber sie entdeckt ihn, weil sie sich nicht nur mit dem Stück, sondern **mit seinem Autor** beschäftigt hat!

Die Schöpfungsberichte

- Wir können also fragen: Lesen wir diesen Text der Bibel mit einem tieferen „Code“, glaubend, dass er Wesentliches über das Verhältnis Gott-Mensch mitteilen kann? Glaubend, dass **der Hl. Geist** unter den konkreten Umständen damals der Co-Autor war.
- Das heißt: Ein vom Geist inspirierter Mensch von heute würde mit derselben Absicht einen anderen Text schreiben, der dann aber auch im tiefen Sinne **ebenso wahr** sein kann!